

Licht und Schatten

Rede zum Kreishaushalt 2016 Landkreis Bayreuth

Stephan Unglaub – SPD Fraktion

Sehr geehrter Herr Landrat!

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und Medienvertreter!

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit dem Haushaltsbeschluss stellen wir die Weichen für die künftige wirtschaftliche und planerische, für die soziale und ökologische, aber auch nachhaltige Entwicklung unseres Landkreises.

Unser Haushalt ist nicht nur ein nüchternes Zahlenwerk, er schreibt vielmehr Projekte fest, die alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises ganz direkt betreffen.

In der Haushaltsdebatte schlägt wie immer die Stunde der Wahrheit. Ich will aber heute nicht philosophieren und das Gesamtwerk nicht noch einmal komplett interpretieren. Auch will ich nicht auf die Entstehungsgeschichte mancher Entwicklungen eingehen, weil wir sie eh nicht verändern können, oder aber nicht konsequent genug versucht haben sie zu ändern.

Uns allen ist bekannt, wo die Herausforderungen, die Schwierigkeiten, die Probleme ihre Ursache haben und, um es auf den Punkt zu bringen: Unser Landkreis befindet sich nach wie vor, trotz einiger positiver Veränderungen, in einer angespannten Finanzlage, in der Sparsamkeit geboten ist. Wir sehen uns immer noch vor der Crux, einerseits den Haushalt konsolidieren zu müssen und andererseits Investitionen auf den Weg zu bringen, die die Zukunft sichern sollen.

9,3 Mio. € Investitionen im Jahr 2016, die Tendenz für das Jahr 2017 ist steigend, sind eine riesige Aufgabe.

Eine Aufgabe, die wir aber nicht zu Lasten der Landkreiskommunen bewältigen dürfen. Die haben ihre eigene Not Investitionen, die mehr als erforderlich sind, selbst anzugehen, zu planen, ja umzusetzen. Jegliche Entlastung, auch z.B. über die Kreisumlage trägt dazu bei, die Kommunen handlungsfähig zu halten. Mit der Reduzierung der Kreisumlage um zwei Punkte wäre dies zu erreichen gewesen.

Dennoch:

Unsere Landkreiskommunen haben mit dem Landkreis einen starken und unverzichtbaren Partner an ihrer Seite.

Betrachten wir die freiwilligen Leistungen der vergangenen Jahre, und auch in diesem Jahr, dann wird dies mehr als deutlich!

Wir können und werden uns aber der Aufgabe einer konsequenten Überprüfung dieses und weiterer Haushaltsansätze und der Verfahrensweisen nicht verschließen können, wenn wir auch in Zukunft neben den Pflichtaufgaben auch solche Leistungen übernehmen wollen.

1,4 Mio. € aktuell sind kein Pappentier. Dieser nicht immer bequemen Aufgabe müssen wir uns widmen und sie konsequent zu Ende führen.

Wir werden, und auch das ist ein Ergebnis des vorliegenden Haushaltsentwurfes, konsequenter die Handhabung der Obergrenzen, bis zu denen der Landrat selbst entscheiden kann, überprüfen.

Wiederholt haben wir auf unsere Anfragen zu Ausgaben des Kreises, und hier nehme ich das Beispiel die Anfrage der SPD Fraktion zu den Kosten und der weiteren Verwendung des Regionalpavillons bei der Landesgartenschau – in den Sitzungen die Zusicherung erhalten, dass die anstehenden Entscheidungen in der Verwaltung vorbereitet werden und vor der endgültigen Entscheidung die Kreisräte wieder miteinbezogen und informiert werden. Das ist jedoch nie geschehen. Vielmehr mussten wir feststellen, dass in eigener Zuständigkeit ohne Informationen an den Kreistag entschieden wurde. Folglich gilt es genau zu hinterfragen ob die vorhandenen Obergrenzen nicht anzupassen sind, um wieder stärker eingebunden zu werden.

Die große Politik, Bund und Land haben in manchen Bereichen reagiert, und haben begonnen sich ihrer Verantwortung zu stellen.

Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung wurden übernommen, die Soforthilfe für Flüchtlinge im Jahr 2015 auf eine Milliarde Euro verdoppelt. Dennoch bleiben enorme Kosten aus dem Verwaltungsbereich für die Asylthematik, aus dem Sozialbereich und aus der Jugendarbeit, die eigentlich staatliche Aufgaben sind, an uns hängen. Nichtbesetzte staatliche Stellen, die wir umfunktionieren zu können, selbst besetzen und bezahlen machen ein Übriges aus. Eine knappe halbe Million Euro schlagen hier gesamt zu Buche, mehr als ein halber Punkt Kreisumlage!!

Unsere Forderung muss deshalb über alle Fraktionen hinweg lauten, „Staat, komme Deinen Verpflichtungen nach!“, damit uns Luft zum Arbeiten bleibt und wir unsere Ziele umsetzen können!!

Die an uns gestellten Anforderungen werden, da braucht man kein Schwarzseher zu sein, weiter wachsen. Die bereits genannten Themenbereiche, Sozialarbeit, Jugend, Jugendmigration, Asylbewerber werden uns fordern, hoffentlich nicht überfordern!

Bei all diesen Problemfeldern und unserer Investitionsbereitschaft in die Infrastruktur, besonders im Bereich Schulen und Jugend, dürfen wir aber die Entwicklung unseres Landkreises und seiner Regionen im Bereich Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Klimaschutz nicht aus den Augen verlieren. Hier stehen zahlreiche Forderungen und Herausforderungen an, die wir gemeinsam angehen müssen, die nicht verschoben werden dürfen, sonst überholt uns die Realität. Allerdings brauchen wir dazu die größtmögliche Unterstützung von Land und Bund. Um diese Unterstützung darf ich unsere Kolleginnen und Kollegen Abgeordnete stellvertretend bitten.

Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn wir unseren Haushalt aufstellen, müssen wir Entwicklungen und Entscheidungen einbeziehen, auf die wir kaum oder keinen Einfluss haben. Wir müssen uns fragen, was die unmittelbare Zukunft bringen wird. Mit welchen Zuwendungen und Finanzhilfen können wir fest rechnen und mit welchen eher nicht? Wie wird sich die Wirtschaft in Deutschland, in Europa, ja weltweit entwickeln? Wie werden sich die anhaltenden Krisen auch auf uns auswirken? Im Zeitalter der Globalisierung müssen wir weit über unseren Kirchturm hinausblicken, um die eigene Lage richtig einschätzen zu können. Denn ein Haushaltsentwurf kommt nur zu belastbaren Ergebnissen, wenn er auf Weitsicht und Augenmaß sowie auf guten Ideen beruht. Diese Ideen sind auf Grund diverser Anträge und Beschlussfassungen im Haushaltsentwurf berücksichtigt.

Ich darf abschließend unseren Kämmerer Herrn Hager zitieren, er schreibt treffend in den Schlussbemerkungen zum Haushaltsentwurf:

ZITAT: Die Risiken des Haushaltes 2016 liegen nach wie vor im sozialen Bereich. Insbesondere die Aufwendungen durch den Flüchtlingszustrom sind nicht kalkulierbar, auch wenn der Großteil der Kosten vom Freistaat erstattet wird. Insgesamt wird mit dem ansonsten unproblematischen Haushalt 2016 dem hohen Investitionsbedarf der nächsten Jahre Rechnung getragen. Er ist eine solide Basis für das Jahr 2016. Bleibt zu hoffen, dass sich die Konjunktur nicht eintrübt. *ZITAT-ENDE*

Herr Hager ich danke Ihnen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung im Namen der Fraktion für die Erstellung des Haushaltsentwurfs vielmals. Danke für die offene Information und die Beantwortung all unserer Fragen.

Das Gesamtwerk wird von uns nicht beanstandet, Beschlüsse und Beratungsergebnisse wurden berücksichtigt, Konzepte umgesetzt und weiter voran gebracht. Es gibt Licht und Schatten und das ist auch gut so.

Wir werden aber mehrheitlich dem Haushaltsentwurf nicht zustimmen, da die von uns beantragte Entlastung der Kommunen, durch Absenkung des Hebesatzes für die Kreisumlage um 2 Punkte nicht erfolgt ist. Wir werden aber die Umsetzung des Haushalts auch in Zukunft nicht blockieren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche mir und uns noch eine spannende, eine faire und eine konstruktive Fortsetzung der Haushaltsdebatte. Ich hoffe, dass wir zu einem guten Einvernehmen kommen und dass wir nach der Verabschiedung des Haushaltsplans, wie bisher, parteiübergreifend gut zusammenarbeiten, um die beschlossenen Maßnahmen umzusetzen.

Ich bin davon überzeugt, mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf werden wir unserer Verantwortung, bis auf den einen Bereich, gerecht, zum Wohl unserer Landkreisbürgerinnen und Bürger.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.